

MUSIK

Rocken mit dem Saxofon

Von Christian Leinweber, 30.06.11, 13:15h

Die Big Band des Gymnasiums Odenthal spielt schwungvolle Interpretationen von Werken aus Rock, Pop, Swing und Funk. Dabei verleihen die Jugendlichen jedem Song eine eigene rockige Note.



Die „GO Big Band“ mit „Trainer“ Tim Schneider (r.) hat bereits eine CD aufgenommen. (Bild: Arlinghaus)

ODENTHAL Was kommt dabei heraus, wenn man eine Rockband mit einer Gruppe Saxofonisten kreuzt? Richtig, eine rockende Big Band. Eine wie die „Gymnasium Odenthal Big Band“, kurz: GO Big Band. Wenn die 18 musizierenden Schülerinnen und Schüler auf der Bühne stehen, präsentieren sie nicht nur furiose Interpretationen bekannter Werke aus Rock, Pop, Swing und Funk – sie spielen sie auch mit Energie und Enthusiasmus, als hätten sie die Stücke selber komponiert. So geschehen etwa beim Altenberger Kultursommer 2009, wo die GO Big Band für ihren Auftritt auf Schloss Strauweiler zu Recht mit Standing

Ovations gefeiert wurde. Ob Songs von Michael Jackson und Santana oder Stücke aus dem Film „Blues Brothers“, ob Standards wie „Tequila“ oder „Moon River“ – die GO Big Band verleiht fremdem Material eine eigene Note, die so schwungvoll wie rockig ist.

„Alles, was Feeling macht, ist unsere Musik“, sagt Big Band- Trainer Tim Schneider (36). 2007 rief der Musik- und Englischlehrer die Combo ins Leben. Damals brachte er die Schulrockband Unity mit den Saxofonschülern von Musikdozent Fritz Kullmann zusammen. „Wir haben die GO Big Band anfangs zu zweit geleitet, da ich keine Ahnung von Big Bands hatte“, schildert Schneider, der selber in der Rockband Sky's Shadow aktiv ist. „Eine Partitur mit 16 Stimmen hatte mich anfangs schon etwas überfordert.“

Lebendiges Klangbild, reich an Details

Mittlerweile hat Schneider mit vielstimmigen Partituren ebenso wenig Probleme wie die zwischen 15 und 19 Jahre alten Mitglieder der GO Big Band. Trotzdem wird nicht immer in die Notenblätter geschaut, zu Gunsten des Zusammenspiels, der Improvisation: „Mir war immer wichtig, dass bei der Big Band der Spaß im Vordergrund steht, dass man aus sich rausgeht und nicht ständig in die Notenbücher starrt“, sagt E-Bassist Philipp Moers (19). Der Vorteil daran: „Man kann die anderen besser hören, wenn man nicht so auf die Noten fixiert ist.“ Auf die Mitspieler achten und zudem die eigenen Ideen ins Spiel einfließen lassen: So erschafft die GO Big Band ein dichtes, ein lebendiges Klangbild, reich an Details und voller Überraschungen.

Etwa zehn Auftritte hat die Formation schon absolviert, die neben der Rhythmussektion – Klavier, Orgel, Bass, Schlagzeug und E-Gitarre – aus unterschiedlichen Saxofonstimmen von Bariton bis Tenor sowie zwei Trompeten besteht. Demnächst kann man die GO Big Band bei dem Michael Jackson Projekt „Man in the Mirror“ sehen, das sie zusammen mit dem Chor des Gymnasiums

Odenthal aufführt. „Der Schwerpunkt dieses Projekts ist das Zusammenspiel der Rhythmusgruppe“, so Schneider. „Da sind mittlerweile auch ein paar neue Musiker drin, die sollen zusammenwachsen.“ Die Basis einer jeden Big Band sei die Rhythmusgruppe, daher müsse gerade hier das Zusammenspiel gut funktionieren. „Man braucht ein Grundgerüst, um den Bläsern eine schöne Fläche zum Drüberspielen zu geben.“ Etwa den Trompetern, die zumeist für die Melodien zuständig sind.

Einen Teil ihres Repertoires hat die Formation bereits auf einer CD verewigt. Zu hören gibt es darauf etwa Steve Winwoods „Gimme Some Lovin““, Henry Mancinis „Peter Gunn Theme“ und den Soulhit „Everybody Needs Somebody to Love“ von Solomon Burke, natürlich in satten Big Band Versionen. Aufgenommen hat die GO Big Band ihr bereits 2010 erschienenes Album an zwei Orten in Burscheid: dem Jugendzentrum Megaphon und dem Soundgate Studio von Produzent Christoph Tkocz. „An einem Tag haben wir als Rhythmusgruppe alle Sachen eingespielt, ohne begleitende Melodie und genau nach Noten“, schildert Pianist Leon Würschinger (16). „Es war im ersten Moment komisch, nicht frei spielen und improvisieren zu können, hat dann aber Spaß gemacht.“ Mit ihrem Album im Gepäck „tourte“ die GO Big Band sogar nach Lincoln in England, im Rahmen eines Schüleraustauschprogramms.

Stetiger Besetzungswechsel unvermeidbar

Zum Abschluss ihres einwöchigen Aufenthalts gaben die Odenthaler ein Konzert in der Schulaula: vor versammelter Schülermannschaft, die adrett gekleidet in Anzügen und streng beaufsichtigt vom Lehrpersonal im Zuschauerraum saß. „Ich glaube, die Schüler wurden mehr oder weniger gezwungen, da hinzugehen, das war schon etwas komisch“, erinnert sich Saxofonistin Nicola Schmutzler (18). „Aber sie haben ordentlich Stimmung gemacht, es scheint ihnen sehr gut gefallen zu haben.“ So wie Bassist Philipp Moers hat auch Schmutzler gerade Abitur gemacht Das bedeutet: Die GO Big Band wird künftig wohl ohne die beiden Musiker weitermachen müssen. Aber, so Moers: „Es ist eben eine Schulband, da ist ein stetiger Wechsel drin.“

Offiziell ist die GO Big Band eine AG des Gymnasiums Odenthal, bei der jeder Schüler, der ein Blasinstrument spielt, mitmachen kann. Tim Schneider würde es begrüßen, wenn auch am Gymnasium das Interesse an der Big Band zunähme und sich noch mehr Schüler für eine Teilnahme an der AG entscheiden würden. Vielleicht tauchen sie dann genauso begeistert in die Welt der GO Big Band ein wie er selber. Schneider: „In der Gruppe steckt das jugendliche Feuer drin, deswegen macht mir das Trainieren der Musiker auch immer noch Spaß – es wird nie langweilig.“

Das Michael-Jackson-Projekt „Man in the Mirror“ wird aufgeführt am 13. und 14. Juli, jeweils 19.30 Uhr, im Forum des Gymnasiums Odenthal. Der Eintritt beträgt 2.50 Euro. Weitere Informationen zu der Band gibt es auf der Internetseite der Schule (Stichworte: Leben&Lernen/Arbeitsgemeinschaften/Big Band-AG).

<http://www.rhein-berg-online.ksta.de/jrbo/artikel.jsp?id=1309183845113>

Copyright 2011 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.